



CHORVERBAND
BERLIN

BERLINER CHORSPIEGEL

YOUNG GENERATION

Mädchenchor
der Sing-Akademie zu Berlin
Leitung: Friederike Stahmer

Frauenchor
der Künste

Kammerchor
der Künste
Leitung: Maike Bühle

AN AFTERNOON IN JAZZ, POP & CLASSICS

Junges Consortium Berlin
Leitung: Vinzenz Weissenburger

Landesjugendchor Berlin
Leitung: Bastian Holze

Neuer Jazzchor Berlin
Leitung: Caroline Krohn

NATUR, SEELE UND HARMONIE

Kammerchor
der Humboldt Universität
Leitung: Rainer Ahrens

Sono97
Leitung: Helga Delgado

Vocalensemble
Acanto
Leitung: Helga Delgado

WANTED: PAX

cantamus berlin
Leitung: Carolin Strecker

Charité Chor Berlin
Leitung: Adrian Emans

ensemberlino vocale
Leitung: Matthias Stoffels

RUNNING UP THAT HILL

Gebrannte Mandeln
Leitung: Sandra Lugbull-Krien

Feature Chor
Leitung: Anna-Lena Bolz

Àgua Na Boca
Leitung: Edy Godinho

TRAUM VERLOREN

HXOS Chor Berlin
Leitung: Stellos Chatziktoris

Carl-von-Ossietsky-
Chor Berlin

Leitung: Berit Kramer

SONNTAGSKONZERTREIHE 2023

KAMMERMUSIKSAAL PHILHARMONIE BERLIN

So waren die
Projektkonzerte 2022
RÜCKBLICK

2023
**DAS STEHT IM
NEUEN JAHR AN**

Jahreshauptversammlung
**PRÄSIDIUM NEU
GEWÄHLT**



Liebe Sängerinnen und Sänger,
liebe Chorleiterinnen und
Chorleiter,

ein aufregendes Jahr ist
zu Ende gegangen - und
wir wünschen uns alle,
dass 2023 ein Jahr des
Friedens wird. Frieden
für die Ukraine, für viele
Länder auf der Welt, in denen

Menschen um ihr Leben und eine
menschenwürdige Zukunft kämpfen. Vor fast einem Jahr
haben wir spontan vor dem Brandenburger Tor Friedens-
lieder gesungen - die Initiative des Landesmusikrats war
großartig. Auch dieses Ereignis hat uns wieder gezeigt:
Wenn wir zusammenstehen, gelingt vieles!

Da waren die fast 3 Jahre Corona-Pandemie, in der an-
fangs unser Chorsingen als „gefährlich“ eingestuft – und
dann rehabilitiert wurde! Welche positiven Auswirkungen
das gemeinsame Singen hat, wurde einerseits - wiederholt
- wissenschaftlich nachgewiesen und andererseits haben
die Chöre - wie viele andere Gruppen auch - Hygienereg-
eln eingehalten. In der - hoffentlich endgültigen abstei-
genden - Corona-Phase hat der Kultursenator unsere Bitte
aufgegriffen und dem Chorverband Berlin zum Jahresende
noch Testmaterial für Chöre bewilligt. Damit ist es gerade
in der Zeit von Proben und Konzerten möglich gewesen,
sich kostenlos zu testen. Eine gute Geste, die vielleicht
noch in den Anfangsmonaten 2023 fortgesetzt wird. - An
dieser Stelle möchte ich mich bei der Senatsverwaltung für
die hervorragende Zusammenarbeit bedanken!

Dieses Zusammenstehen in schwierigen Zeiten hat uns
auch als Chorverband Berlin gestärkt - das haben wir auf
der Mitgliederversammlung im November letzten Jahres
erfahren: Eine positive Grundstimmung und dass eh-
renamtliche Lobbyarbeit auch erfolgreich für Chöre ist,
macht uns im Chorverband und in der Geschäftsstelle mit
Gerhard Schwab an der Spitze ein bisschen stolz. „Ver-
bandsarbeit“ ist nicht trocken, sondern ganz konkret Un-
terstützung für Chöre und Chorleiter:innen! Manchmal
auch ständiges Intervenieren, wenn es um die kostenlose
Nutzung von Schulräumen geht. Da läuft gerade in Char-
lottenburg-Wilmersdorf einiges schief. Auf der anderen
Seite kann jetzt in Stadtbüchereien kostenlos geprobt wer-
den. Grundsätzlich ist es Ziel des CVB, dass sowohl in den
Bezirken als auch auf der Ebene des Berliner Senats alle
öffentlichen Räume für Amateurchöre kostenlos genutzt
werden können.

Ich habe noch eine Bitte an Sie als Chorsänger:innen und
Chorleiter:innen: Seien Sie bitte Multiplikatoren für den
Chorverband! Sie wissen, wie gut es ist, einen aktiven -
und attraktiven - Verband als Netzwerk und Vertretung
gegenüber dem Senat zu haben. Dabei geht es eben nicht

nur, aber auch, um die GEMA-Gebühren, um die Versi-
cherung von Ihnen als Mitglieder des Chores bei Proben
und Auftritten, bei der Durchführung von Projekten im
Kleinen (bis 4.999 Euro über die Geschäftsstelle) und der
größeren Projektmittelförderung durch eine Juryentschei-
dung - bis hin - wie bereits aufgeführt - zu kostenlosen
Corona-Tests in der Winterzeit. Der Chorverband Berlin
ist Gemeinschaft - und #dabei zu sein, ist nicht nur das
Motto für unser Festival im Sommer, sondern gilt für viele
Chöre, die gerne noch eintreten können! Wir haben noch
Platz im Chorverband!

Wir freuen uns auf Sie und auf viele Chorkonzerte im Jahr
2023 und wünschen Ihnen einen guten Start!

Ihre

Per. Habel



IMPRESSUM:

Herausgeber: Chorverband Berlin e.V.

Anschrift: Karl-Marx-Straße 145, 12043 Berlin

Telefon: (030) 600199980, www.chorverband-berlin.de

Redaktion: Geschäftsstelle Chorverband Berlin

www.chorverband-berlin.de

www.facebook.com/chorverbandberlin

<https://www.instagram.com/chorverbandberlin/>

<https://www.youtube.com/c/ChorverbandBerlin2020>

www.twitter.com/cvb_berlin

Layout: Kathrin Holighaus

Fotos: S.1: freepik.com, Pixabay, S.2: privat, S.3: o.li + Mi.re.: S. Röhl, u.li.: Deutsch-Spanischer Chor, u.re.: Humboldt Forum, S.4: W. Röckl, S. 5: M. Strehlau, S.6: Ensemble Musici, S.7: J. Jost, S.8/9: S. Röhl, S.10: o.li.: Neuer Kammerchor Berlin, o.re.: S. Röhl, Mi.li. + u.li.: H. Schäfer, u.re.: S. Röhl, S.11: S. Röhl, S. 12: M. Köhler, S.13: u.li.: Deutscher Chorverband, u.Mi.+u.re.: M. Köhler, S. 14: freepik, S.15: Mi: Clinker Lounge, u.re.: S. Röhl, S.16: Humboldt Forum, S. 17/18: S. Röhl, S.19: CVB, S.20: Mi.: S. Röhl, u.li.: Clinker Lounge, u.re.: S. Röhl, S.21: P. Liyanage, S.22: Pixabay, S.23: Deutsch-Spanischer Chor.

Illustrationen: freepik.com

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsge-
sellschaft Potsdam mbH

Einzelheft: 2,00€ + Porto

Anzeigenannahme: chorspiegel@chorverband-berlin.de

Unterstützt von:



VERBAND / ÜBER UNS

- Editorial 02
- Adventskalender 09
- Projektförderung 10
- Präsidium 13
- Chorverwaltung Online 19
- Ausblicke 20
- Neu hier 21
- Rätsel 22



PROJEKTE & KAMPAGNEN

- Ein Sündenfall 14
- Schulchorpreis 17
- Kinderschutzkonzepte 18



MITGLIEDER / AKTUELLES

- Radio Rixdorf 04
- Ensemblerlino Vocale 05
- Ensemble Musici 06
- Schillerchor 07



VERANSTALTUNGEN

- Weihnachtsmarkt Pankow 08
- Jahreshauptversammlung 12
- Neue Konzertreihen 15

SONSTIGES

- Singing the Forum 16
- Deutsch-Spanischer Chor Berlin 23





RADIO RIXDORF

Kiezchor mit Lieblingsliedern aus dem Radio

„Pfuuiiiii“, ruft ein blonder Mann den knapp 20 im Halbkreis um ihn herum stehenden Menschen entgegen und spielt dazu ein paar Töne auf dem Keyboard. „Pfuuiiiii“, schallt es zwanzigfach zurück. „Mach, dass Du fo-o-ort kommst! Ich will dich nie wieder sehn!“

Was so unfreundlich klingt, sind zwei Übungen zum Einsingen des – sonst sehr umgänglich wirkenden – Chors „Radio Rixdorf“. Der probt an diesem nasskalten Dienstagabend im November in der Adolf-Reichwein-Schule in Neukölln. Der Mann am Keyboard ist Thomas Gerlach, hauptberuflich Lehrer, und seit 2016 Chorleiter von Radio Rixdorf. Den Chor gab es schon vorher: „Wir machen seit 2012 in Neukölln unser eigenes Programm aus unseren Lieblingsliedern“, sagt Andrea, die schon seit der Gründung mit dabei ist. „Unsere Stücke singen wir a cappella oder mit Instrumentalbegleitung.“ Neben Gerlach, der an der Berliner UdK Schulmusik studiert hat, begleitet Chormitglied Sirka die Sänger:innen hin und wieder an der Gitarre.

Radio Rixdorf, der gemischte „Kiezchor“ aus Berlin-Neukölln, singt nach eigenen Angaben das Beste aus dem Radio: Rock, Pop, Jazz und Schlager. Highlights aus dem Sommerprogramm sind etwa „You Got the Love“ von Florence and the Machine, „Irgendwas bleibt“ von Silbermond oder „Viva la Vida“ von Coldplay. Letzteres ist Teil eines gemeinsamen Programms mit d'aCHOR aus Schöneeweide. Zum Winter-Repertoire gehören neben bekannten Radiokrachern auch klassische Weihnachtslieder. „Wir können Händel, wir können aber auch Mariah Carey“, sagt Gerlach schmunzelnd.

Bei der Fête de la Musique Mitte Juni bringt Radio Rixdorf schon mal 100 Leute auf dem Böhmisches Platz dazu, „Saturday Night“ von Whigfield laut mitzusingen und dazu zu tanzen. Der Kiezchor tritt in den unterschiedlichsten Ecken Berlins auf, am liebsten aber in Neukölln. Zum Beispiel auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt, bei „Chöre in den Höfen“, bei „48 Stunden Neukölln“ oder in der Britzer Weinkultur.

Mindestens vier Konzerte pro Jahr kommen so zusammen. Gesungen wird, was den Sänger:innen und dem Chorleiter gefällt und Freude am Singen bereitet. Darüber, was ins Repertoire aufgenommen wird, entscheidet der Chor gemeinschaftlich: Ein- bis zweimal im Jahr gibt es eine Abstimmung über neue Stücke. Gewinnersong der aktuellen Abstimmung ist „Freed from Desire“ von Gala, eine Dance-Hymne aus den 90ern. Im Januar beginnen die Proben dazu.

Die Zeit, als man sich wegen Corona nicht zum Proben treffen durfte, war auch für Radio Rixdorf sehr herausfordernd. Die Proben fanden über Zoom statt. Gemeinschaftliches Singen war so nicht möglich, weil die Stimmen der Anderen erst mit Verzögerung im eigenen Wohnzimmer ankommen. Einige Mitglieder verließen frustriert den Chor. Trotzdem ist Radio Rixdorf gestärkt aus der Coronazeit hervorgegangen, meint Vorstandsmitglied Conni mit ein wenig Stolz in der Stimme: „Wir haben die Zeit genutzt, um einen eigenen Verein zu gründen.“ Bis dahin war der Chor lose an eine Musikschule angedockt.

In den kommenden Monaten hat der Kiezchor viel vor. Bei einer Chorfahrt im Frühjahr will Radio Rixdorf das Sommerprogramm üben und am Klang arbeiten. Im Sommer ist eine Kneipenkonzert-Tour durch Neukölln geplant, ein Doppelkonzert mit d'aCHOR und natürlich darf der Auftritt bei der Fête de la Musique am 21. Juni nicht fehlen.

25 Sänger:innen ungefähr zwischen 20 und 70 Jahren gehören momentan zu Radio Rixdorf. Meist wird drei- bis fünfstimmig gesungen. Insbesondere im Sopran ist der Kiezchor gut aufgestellt, sagt Gerlach. „Wir freuen uns aber immer über neue Mitglieder. Alle Stimmlagen sind willkommen.“

Aktuelle Konzerttermine gibt's auf <https://radio-rixdorf.jimdofree.com/konzerte/>. Wer mitsingen möchte, schreibe eine E-Mail an radio-rixdorf@web.de.

Julia Dittmann



Neues vom Kammerchor ENSEMBERLINO VOCALE

2022 verhindert Corona nicht mehr das gemeinsame Singen, schiebt aber noch immer das Chorleben wie eine Bugwelle vor sich her. Weiterhin haben die früheren Programme, die ins Digitale verlegt wurden und sich dadurch geändert haben, Einfluss auf die jetzigen. Manches, was lange vorher konzipiert und zum Teil bei Förderinstitutionen beantragt war, blieb liegen und wird jetzt nachgeholt. An dieser Stelle ein Toast auf alle Ehrenamtlichen nicht nur in unserem Chor, die außer Singen noch viele andere Dinge tun. Die sich von Terminverschiebungen nicht aus der Ruhe bringen lassen. Die Konzertorte organisieren und dann wieder umbuchen, Programmhefte drucken, Förderanträge stellen und redigieren. Oder auch Klemmlampen für Konzerte in dunklen Räumen besorgen. All diese Arbeit wird wenig gesehen, ist aber unverzichtbar.

Das ensemblerlino vocale ist kein Repertoirechor – jedes unser Programme hat nicht nur eine eigene Idee, sondern auch neue Werke, beides immer kunstvoll durchdacht von unserem musikalischen Leiter Matthias Stoffels. Aber manches zieht sich dann doch durch, indem es in abgewandelter Form wiederkehrt. Zum Beispiel zeitgenössische Perspektiven auf traditionelle Werke. Oder – Heinrich Schütz.

Doch jetzt zu unserem Highlight in diesem Jahr. Wir springen an den Ort des ehemaligen Reichsbahnausbesserungswerks im Nordosten Berlins, bekannt als RAW-Gelände. Auf einer Industrietrache bilden Skaterhalle, Club, Bierbude und touristische Laufkundschaft ein Ensemble, in dem man keine Johannespassion vermuten würde. Aber genau dort fand sie statt, ganz am Ende des weitläufigen Areals, in der Radsetzerhalle, am Totensonntag. Nach Jahren, die wir weitgehend mit a-capella-Musik bestritten hatten, konnten wir dank Senatsförderung und engagierter Werbung aller

Chormitglieder mit dem Orchester capella vitalis und einen exquisiten Solist:innenensemble zusammenarbeiten. Videoprojektionen der visuellen Künstlerin Katharina Tress, die Choräle und Arien zurückhaltend bebilderten, taten ein Übriges, um das unsterbliche Werk auch außerhalb des vertrauten kirchlichen Rahmens zugänglich zu machen. Es hat geleuchtet in diesem ansonsten dunklen, menschen erfüllten Saal – geleuchtet aus der Musik heraus, den Stimmen, den Instrumentenfarben, der Geschichte, die Bach wie eine eben erst gehörte erzählt. Wir werden es nicht vergessen.

Die Bugwelle wird 2023 abebben, da sind wir zuversichtlich. Schütz, Brahms und die über die Zeiten gehenden Beziehungen zwischen beiden Komponisten kommen im März. Im Juli bespielen wir eine Rundkirche in Berlin-Tempelhof mit Werken von Perotin, Cage, Jennefelt, die den Chorklang gewissermaßen in 3D (mindestens) zeigen. Beginnen aber wird das Jahr mit einem Gastauftritt in der Philharmonie zusammen mit cantamus Berlin und dem Charité Chor Berlin. Wir singen dann zum zweiten Mal eine eigens für unseren Chor entstandene Originalkomposition von Philipp Lawton – Nunc dimittis, eine zeitgenössische Vertonung der Bibelverse „Herr, nun lässtest du deine Diener“, die viele in der Fassung von Mendelssohn im Ohr haben. Mit Mendelssohn und Schütz' Musikalischen Exequien haben wir diese Uraufführung beim vorletzten

Konzert kombiniert, jetzt steht sie in wieder anderen Zusammenhängen. Das vielstimmige, sich jedes Mal improvisierend neu findende, fragile und zugleich machtvolle, die Luft zum Vibrieren bringende Amen am Schluss – darauf freuen wir uns und darauf darf sich das Publikum freuen. Auf unsere Kernkompetenz. Auf's Singen.

Ingo Kottkamp



Nach der zwangsweisen langen Pandemie-Pause, überstanden durch Zoom-Chorproben, bei der alle Mitglieder zu 95% immer dabei waren, wurde auf Einladung des Freiburger Senioren Salon Orchesters eine Konzertreise des Ensemble Musici Berlin für Juli 2021 geplant. Die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren. Beim persönlichen Besuch der Vors., Gisela Apitz-Hahn, nach Freiburg i.Br. zur Organisatorin des FSSO, Hilde Künstle, konnten erste, freundschaftliche Bande geknüpft und alle Einzelheiten des geplanten Events gemeinsam besprochen werden. Doch dann kam alles ganz anders: DAS AUS!

Alle Beteiligten ließen sich nicht entmutigen, der Kontakt wurde intensiv gepflegt nach dem Motto: AUFGESCHOBEN ist nicht AUFGEHOBEN! Das Jahr 2022 blieb voll im Fokus! So konnte unsere 5-tägige Konzertreise im Juli 2022 stattfinden. Alles war in wunderbarer Zusammenarbeit und stetem Austausch zwischen Freiburg und Berlin vorbereitet.

Nach 12-stündiger, angenehmer Busfahrt wurden wir von einer Freiburger Delegation sehr herzlich empfangen. So fand das erste Konzert im wundervollen, philharmonie-ähnlichen Saal des Augustinums in Freiburg statt. Der Funken sprang sofort über, als wir mit dem schmissigen Potpourri der Berliner Gassenhauer begannen. Rundherum: ein gelungener Abend für das Publikum und alle Beteiligten! Am folgenden Tag hatten wir die Möglichkeit, im Kurpark von Bad Krozingen zusammen mit vielen anderen Akteuren aufzutreten. Und so ließ es sich der Kurdirektor nicht nehmen, uns, die weitangereisten Berliner, besonders und sehr herzlich willkommen zu heißen! Bei über 30 Grad konnten wir auch hier besonders mit unserem ‚Berlin-Programm‘ das Freiburger Publikum begeistern. So haben wir die Hauptstadt würdig und nachhaltig musikalisch vertreten, so dass es nach einem gelungenen gemeinsamen Abschiedsabend mit dem FSSO hieß: Bleibt doch noch ein paar Tage! Im nächsten Jahr müsst Ihr unbedingt wiederkommen. Zum Abschied erhielt jeder noch ein Geschenk!

Nach unseren Auftritten beim Jubiläums-Event des 25. Sängersfestes auf der Parkbühne Biesdorf, bei dem wir nun zum 3. Mal wieder dabei sein durften, sowie unseres Auftritts als Überraschungsgeschenk des Ruderclubs Grünau zum 80. Geburtstag eines ihrer Vorstandsmitglieder stand das Repertoire für die bevorstehenden Advents-/Weihnachtskonzerte in drei Seniorenresidenzen sowie im Kulturzentrum Schöneweide auf dem Probenplan.

Gleichzeitig ein weiteres Vorhaben: Wir werden mit Hilfe von privaten lieben Freunden verschiedene Videosequenzen – natürlich in unseren Kostümen – aufnehmen, um diese den Akquisitionsschreibern beifügen zu können. Das ganze Vorhaben ist natürlich nicht ‚professionell‘, da uns hierfür die erforderlichen Mittel fehlen – aber wir hoffen, dass auch mit unserem einfachen Equipment etwas Brauchbares entsteht!

ENSEMBLE MUSICI

Hurra, wir singen noch - und wieder!

Im Jahr 2023 haben wir die Möglichkeit, aufgrund eines guten Kontaktes zu einer Städtepartnerschaft zwischen Lauingen und Marzahn/Hellersdorf als Ensemble Musici Berlin eine Reise zu den Kulturtagen im nächsten Jahr in Lauingen anzutreten. Hierzu finden im November erste Gespräche statt. Wir hoffen, mit unserem speziellen Berlin-Programm sowie auch solistischen Darbietungen punkten zu können, um so dann die offizielle Einladung zu erhalten.

Bei der Gelegenheit sei nochmals darauf hingewiesen, dass wir uns sehr über neue Sängerinnen und Sänger aller Stimmgruppen freuen! Wir proben jeweils montags von 18.30 bis 20.00 Uhr im Kulturzentrum Schöneweide RATZFATZ, Schnellerstraße 81, 12439 Berlin. Kontakt bei Gisela Apitz-Hahn, entweder über Mobil 0151 16460415 oder per Mail gisela.apitz-hahn@t-online.de

Gisela-Apitz-Hahn





DER SCHILLERCHOR

Der Schillerchor ist ein junger Chor mit Fokus auf klassischem Repertoire. Was als Zusammenschluss eines singbegeisterten Freund:innenkreises begonnen hatte, fand 2019 eine feste Struktur unter der musikalischen Leitung von Paul Roßmann – seit 2021 auch als eingetragener Verein. Benannt nach dem Probenort im Neuköllner Schillerkiez (und inspiriert von Schillers Einhorn-Wappen!) studiert der Chor jährlich mindestens zwei Konzertprogramme ein. Diverse Gastauftritte (zuletzt Thomaskirche Leipzig, Kloster Chorin, Festival Milde Möhre Maskenball) runden die Aufführungspraxis ab.

Mit wachsender Mitgliedszahl (aktuell ca. 40) und intensiver Probenarbeit inklusive Stimmbildung stieg innerhalb der letzten dreieinhalb Jahre auch die musikalische und konzeptuelle Vielfalt: Bisherige Konzertprogramme umfassten u.a. Romanzen und Balladen von Robert Schumann, (Advents-)Motetten von Rheinberger und Brahms, Hubert Parrys „Songs of Farewell“, eine Auswahl aus Hugo Distlers Mörrike-Chorliederbuch, Madrigale von Paul Hindemith, doppelchörige Musik der Renaissance und reichlich Mendelssohn.

Im November 2022 führte der Chor mit Franz Schuberts „Stabat Mater“ sein erstes chorsinfonisches Werk auf, und arbeitete dafür, dank eingeworbener Förderungen, erstmalig mit anderen Musiker:innen zusammen: der Berliner Oratorientruppe als Kammerorchester, und Studierenden der Berliner Musikhochschulen als Solist:innen.

Für April 2023 ist ein neues Highlight geplant: drei in Berlin lebende zeitgenössische Komponist:innen – Justin Lépany, Elisa Franke und Rory Johnston – werden dem Schillerchor jeweils ein Werk als Uraufführung auf den Leib schneiden, mit begleitendem Austausch in Workshops. Thematisch verarbeitet der Chor dabei mit Lépanys „Sechs Etüden im Freien zu singen“ ein lange praktiziertes pandemisches Erfordernis des Probens an der frischen Luft und stellt dieses (drinnen und draußen) in unterschiedliche akustische Kontexte. Frankes Stück bringt die Ideen und Denkweisen verschiedener Frauen der Literaturgeschichte in eine musikalische Form, während Johnstons Vertonung vier kurzer Gedichte von Schiller als „destillierte Philosophien der Welt“ das Programm komplettiert.

Insbesondere während der Pandemie wurde aber auch deutlich: der Schillerchor ist mehr als ein reiner Probenort; er ist ein sozialer Ort, der vor, während und nach der Proben eine eingeschworene Gemeinschaft entstehen lässt – und immer wieder herausstellt, worum es allen Beteiligten im Kern geht: die gemeinsame Freude am Musizieren mit lieben Menschen!

Wir proben jeden Montag um 19:00 Uhr in Neukölln.

Du hast Lust, im Tenor oder Bass mitzusingen? Schreib uns: hallo@schillerchor.de

Mehr Informationen: www.schillerchor.de

Jonas Richter





SÜSSE DINGE, SCHÖNE GABEN

Chormusik, Weihnachtsstimmung und mehr am Schloss Schönhausen

Beinahe kann man es schon Tradition nennen – denn am ersten Advent 2022 war der Chorverband Berlin bereits das dritte Mal mit Chormusik – und das zweite Mal auch mit einem Stand – auf dem nachhaltigen Weihnachtsmarkt am Schloss Schönhausen zu Gast.

Gerne sind wir ein weiteres Mal der Einladung der eam Group von Jörg Adler gefolgt – und so ging es bereits am frühen Freitagnachmittag vollgepackt mit guten Gaben aus Neukölln in Richtung Pankow. Mit im Gepäck hatten wir nicht nur ein buntes chormusikalisches Programm, sondern auch unsere Flyer und Chorspiegel, Banner, Postkarten der anstehenden Sonntagskonzerte, die ein oder andere Kleinigkeit und noch viel mehr. Außerdem musste der Stand natürlich ausreichend geschmückt und beleuchtet werden – aber auch dafür war nach dem Adventskalendershooting in der Woche zuvor ausreichend gesorgt. Und so waren wir Freitag bereits zur Markttöffnung an unserem Stand zu finden und die ersten Gäste wurden herzlich begrüßt.

Die musikalische Eröffnung lag dann bei Intermezzo Vocale Berlin unter der Leitung von Olav Kedziora, nachdem vorher schon das Theater Sterntaler auf der großen Bühne gestanden hatte. In den kommenden Tagen sollten sich dort noch der Berliner Mozartchor, die Mozartinis und der Mozart-Kinderchor, der Gemischte Chor Pankow, der Kammerchor Wedding, das Ensemble Musici, die Halenseer Notenspringer, Bancanta, SomeSing, die JazzVocals und der Feature Chor die Klinke in die Hand geben.

Der Schneefall, der Berlin noch ein Wochenende vorher überrascht hatte, blieb aus. Stattdessen über-

raschte uns an allen drei Tagen strahlender Sonnenschein – zumindest in den Stunden vor Beginn der Dämmerung. Und so ließ es sich vor der Kulisse vieler einladender Stände und dem einen oder anderen geschmückten Weihnachtsbaum am ersten Adventswochenende gut auf dem Weihnachtsmarkt aushalten, stöbern und natürlich immer wieder der Chormusik lauschen.

Auch wir haben die drei Tage wieder in guter Erinnerung behalten – sie waren kurzweilig und abwechslungsreich, wir haben uns mit vielen Berliner Sänger:innen und Chorbegeistern unterhalten – und vielleicht auch wieder den einen oder die andere Suchende:n an einen neuen Chor vermittelt, haben von anstehenden Konzerten berichtet und uns über Erlebnisse aus 2022 und die ersten Planungen für 2023 ausgetauscht. Wir haben Begegnungen genossen, uns von der Vorfreude mitnehmen lassen, erste Weihnachtsgeschenke gefunden, mit Glühwein und Punsch angestoßen, bei kälter werdenden Temperaturen die frischen Waffeln probiert und leise oder sogar etwas lauter die Weihnachtsklassiker mitgesummt, die auf der Bühne vorgetragen wurden.

Unser Dank gilt an dieser Stelle allen Beteiligten, den Chören auf der Bühne, den Veranstalter:innen des Weihnachtsmarktes und allen helfenden Händen. Vielen Dank für die Einladung!

Mit „Vorfreude, schönste Freude“ wurde nicht nur die Vorfreude auf die vor uns liegende Weihnachtszeit geweckt, sondern gleichzeitig auch die Vorfreude auf anstehende Pläne, auf das was kommt – und natürlich auch auf den nächsten Weihnachtsmarkt, bei dem wir sehr gerne wieder mit dabei sind.


CVB





Der CVB-Adventskalender 2022

Ein Wiedersehen mit Familie Kohr




Bereits relativ früh stand es fest – auch 2022 würde es ein Wiedersehen mit Familie Kohr geben, diesmal mit Weihnachtsbesuch von Opa Stefan, der gemeinsam mit Sohn Gerhard und Schwiegertochter Alexandra sowie den Enkelkindern Meiko und Karoline die Weihnachtszeit verbringt.

Im Team wurden sich Geschichten ausgedacht – und dann fleißig Requisiten mit ins Büro gebracht: ein Weihnachtsbaum, Geschenkpapier, Gesellschaftsspiele, Kerzenleuchter, Girlanden, Backzutaten, der Nussknacker, eine Pyramide und verschiedenste Schals, Mützen und Kostümteile, um sich weihnachtlich zu verkleiden.

Mit Elan ging es in die letzten Vorbereitungen: Plätzchen wurden gebacken und verziert und Geschenke verpackt, um sie unter dem Baum zu platzieren. War eine Kiste in diesen Tagen nicht mehr dort zu finden, wo man sie zuletzt gesehen hatte, stand fest: auch diese ist vorübergehend verpackt in buntem Papier unter dem Weihnachtsbaum. Umso größer später die Freude beim Auspacken; und alles wiederzufinden, was wir eben noch gesucht hatten.

Wer es nicht besser wusste, hätte meinen können, wir hätten uns im Monat geirrt, als wir uns am 16. November im „Wohnzimmer“ von Familie Kohr versammelten, um vor Stephan Röhl's Linse unsere gestalterischen Ideen umzusetzen.

Ein Blick auf die Fotos lässt erahnen, mit wie viel Spaß es hinter den Kulissen zuging. Der Fototermin war fürs ganze Team definitiv ein Novemberhighlight und stimmte uns alle so kurz vor dem Beginn der Adventszeit schon das erste Mal weihnachtlich.



Unser Dank geht auch in diesem Jahr an Stephan Röhl, der uns alle auch in diesem Jahr gekonnt in Szene gesetzt hat.

Aber mit den Fotos war es nicht getan! Im nächsten Schritt galt es, die Türchen des Kalenders mit Inhalten zu füllen – und hier kamen die Berliner Chöre ins Spiel! Denn: wieder war die Aufforderung an alle Chöre gegangen, uns Videos und Geschichten aus dem Chor zukommen zu lassen, die ihren Platz in den Kalender finden sollten – eine Aufforderung, der vielfach nachgekommen wurde. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle; die sich hier kreativ beteiligt und uns allen die Weihnachtszeit verschönert haben! Darüber hinaus hat auch die ein oder andere Verlosung, ob von Konzerttickets oder den CVB-Schürzen, ihren Weg in den Kalender gefunden. Und natürlich gab es auch jeden Tag eine kleine Geschichte aus dem vorweihnachtlichen Alltag von Familie Kohr!

Mittlerweile steht der Baum in der Geschäftsstelle nicht mehr, die Geschenke sind wieder ausgepackt, der Stollen aufgegesen, die Kerzen auf dem Leuchter abgebrannt, der Weihnachtschmuck ist von den Wänden verschwunden. Aus dem Wohnzimmer von Familie Kohr ist wieder der Veranstaltungsraum des Chorverbands Berlin geworden – und ein neues Jahr liegt vor uns. Wir sind gespannt darauf, was es (musikalisch) für uns alle bereithält. Und wer weiß – vielleicht wird es ja auch 2023 ein Wiedersehen mit den Familienmitgliedern Kohr geben! Es sind schließlich längst noch nicht alle Geschichten erzählt.

CVB





PROJEKTFÖRDERUNG IN CONCERT

Projekte 2022 erfolgreich abgeschlossen

Mit dem vergangenen Jahr sind auch viele der im Jahr 2022 durch die Projektförderung des Chorverbands Berlin geförderten Projekte erfolgreich zu Ende gegangen. Wir blicken zurück auf abwechslungsreiche, kurzweilige und vor allem schöne Konzerte, die uns noch eine Weile in Erinnerung bleiben werden.

Es wurden nicht nur innovative Programme aufgeführt, sondern auch – mitunter neue – Orte in der gesamten Stadt bespielt. So führte uns der Weg unter anderem in das Kultur- und Bildungszentrum Peter Edel, in ein Altersheim, das Theater im Delphi, den WerkRaum der Bezirkszentralbibliothek Pablo Neruda und das Pfefferberg-Theater, um nur einen Teil der besungenen und bespielten Räume zu nennen.

All diese Projekte jetzt ausführlich zu beschreiben und zusammenzufassen, würde an dieser Stelle wohl den Rahmen sprengen. Dennoch soll hier versucht werden, zumindest einige Schlaglichter zu werfen.

Wussten Sie beispielsweise, wie viele Zentimeter die von Frauen komponierte Chorliteratur im Notenschrank einnehmen würde, wenn man sie nebeneinander aufreiht? Es sind genau vier – im Vergleich: für die Chorliteratur aus der Feder von Männern würde es etwa sieben Meter benötigen. Das muss sich ändern! Mit diesem Vorsatz haben die Fixen Nixen unter der Leitung von Ralf Sochaczewsky und Regie von Nina Gühlstorff ihr Programm „4 Zentimeter“ szenisch auf die Bühne gebracht. Es erklangen unter anderem Werke von Fanny Hensel, Hildegard von Bingen und Lili Boulanger.

Wenn es um Komponistinnen geht – Kennen sie die australische Komponistin Sarah Hopkins? Wenn wir an Australien denken, dann ans Outback, an Koalas und Korallenriffe, vielleicht an das Opernhaus in Sydney. Aber wie klingt Australien? Eben diese Frage hat sich tonraumfünf10 gestellt und

mit ihrem Konzertprogramm „Past Life Melodies“ beantwortet. Der Chor präsentierte dem Publikum australische a-cappella-Stücke und Chorsätze, begleitet von Klavier, Klanghölzern und Digeridoo, Stampfen, Klatschen und Vogelstimmen. Auch Farben und Bilder Australiens fanden sich in dem Konzert wieder. Eine besondere Überraschung für den Chor gab es aber schon vor dem Konzert – als William Barton bei der Generalprobe auftauchte und dem Chor sein eigenes Stück „Kalkadunga Yurdu“ näherbrachte, das später auf der Bühne erklingen sollte. Er ist einer der anerkanntesten australischen Digeridoo-Spieler und -Komponisten.

Geschichten, genauer: Märchen, zu erzählen, das hatte sich auch der Neue Kammerchor Berlin vorgenommen, und Kinder und Erwachsene dazu eingeladen, eben diese live zu erleben. Was passiert, wenn Rumpelstilzchen, der böse Wolf und Schneewittchens fiese Stiefmutter in einem Therapiezentrum für sozial unverträgliche Märchenfiguren aufeinandertreffen? Und was, wenn sie dann in die Menschenwelt geschickt werden – als letzte Feuerprobe vor der vollständigen Rehabilitation? Als musikalisches Live-Hörspiel mit Chor konnte das Publikum die Erlebnisse der Märchenfiguren verfolgen – zu hören gab es neben Chormusik verschiedener Genres Max Urlacher als Sprecher und den Perkussionisten Mikołaj Rytowski.

Um ganz reale Geschichten ging es 2022 beim Berliner Mozart-Chor und den JazzVocals. Während die einen auf eine bereits 100-jährige Geschichte zurückblicken können, feierten die JazzVocals im Rahmen von #sichtbarmachen 30+1 und machten neben der eigenen Geschichte auf eindrucksvolle Weise auch den Choraustausch mit den KTS 烤吐司流行合唱團 Klangbezirk Taiwan Singers sichtbar, der coronabedingt leider nur digital stattfinden konnte.

Dies alles sind nur Ausschnitte – insgesamt 15 Projekte wurden für 2022 von der Jury ausgewählt und entsprechend gefördert. Nun sind wir gespannt auf die Projekte in diesem Jahr!

CVB



PROJEKTFÖRDERUNG 2024

Antragsfrist endet am 06. März

Neu es Jahr, neue Projektförderung. Und während in den kommenden Monaten die für 2023 geplanten Projekte langsam anlaufen, denken wir schon wieder ein Jahr voraus. Denn – die Projektförderungsanträge für 2024 geplante Projekte müssen bis zum 06. März bei uns eingegangen sein.

Wie schon in den letzten Jahren vergibt der Chorverband Berlin – vorbehaltlich verfügbarer Haushaltsmittel – eine Förderung für Chöre und Chorprojekte in Berlin, die dazu beitragen, Berlin als internationale Musikstadt zu erhalten und auszubauen. Gefördert werden wieder Projekte, die sich durch beispielsweise neue Konzepte, eine ungewöhnliche Programmgestaltung oder einen ungewöhnlichen Konzertort als innovativ auszeichnen. Dazu gehören auch Projekte von Kinder- und Jugendchören, generationsübergreifenden Chören sowie interdisziplinäre Kunst- oder interkulturelle Projekte. Die Projekte dürfen nur in 2024 stattfinden.

Wer kann einen Antrag stellen?

Einen Antrag stellen können alle Berliner Amateurchöre – auch Nichtmitglieder des Chorverbands Berlin – und Projektchöre, die ein Projekt ohne Mitwirkung eines Orchesters oder Kammermusikensembles planen, deren Vorhaben in Berlin stattfindet und die der Öffentlichkeit zugänglich sind.

Nicht gefördert werden chorsinfonische Konzertprojekte von Erwachsenenchören. Dafür gibt es die öffentliche Ausschreibung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Auch Choraktivitäten im Rahmen von Gottesdiensten, Benefizveranstaltungen und Projekte von Chören, die 2024 eine institutionelle Förderung oder Basisförderung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa oder anderweitige Förderungen der Senatsverwaltung erhalten, sind von der Förderung ausgeschlossen.

Eine genaue Ausschreibung für die Projektförderung des Chorverbands Berlin wird – wie auch die Ausschreibung für die Einzelprojektförderung im Rahmen der Chorförderung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa – im Januar veröffentlicht.

Gestellt werden müssen die Anträge digital über die Website des Chorverbands Berlin. Nach Eingang werden alle Anträge von einer dreiköpfigen Jury geprüft und bewertet und entsprechende

Projekte zur Förderung im Jahr 2024 ausgewählt.

Für kleinere Konzertprojekte bis zu einem Volumen von 4.999 € sei außerdem auch an dieser Stelle nochmal die Konzertsförderung des Chorverbands erwähnt. Diese steht lediglich den Mitgliedschören des CVB offen und kann etwas kurzfristiger beantragt werden: Anträge für das zweite Halbjahr 2023 müssen bis zum 31. März und ebenfalls digital beantragt werden. Anträge für das erste Halbjahr 2024 haben dann noch bis zum 31. Oktober 2023 Zeit.

CVB





Jahreshauptversammlung des CVB

Wenn man irgendwo vom 11.11. liest, denken manche vielleicht an Karneval, das Team der Geschäftsstelle aber viel eher an die Jahreshauptversammlung!

Und so waren am Vormittag des 11. November alle Mitarbeiter:innen beschäftigt mit den letzten Vorbereitungen für die am Abend anstehende Versammlung, die diesmal in den Räumlichkeiten der Bayer AG in der Müllerstraße stattfinden konnte. Unser Dank geht an dieser Stelle an die Bayer AG, allen voran Wolfgang Kübler, die uns das möglich gemacht haben.

Es wurde am Freitagvormittag also noch fleißig gearbeitet, da wurden Kisten mit Büromaterial und Namensschildern gepackt, die Wahlzettel gedruckt, die Delegiertenkarten erstellt, die Blumenbestellung in Empfang genommen... Genügend Gründe also, um den ehrlicherweise eher irgendwo zwischen Mainz und Köln verorteten Karnevalsbeginn in Vergessenheit geraten zu lassen.

Um 18 Uhr sollte es losgehen, ab 17 Uhr der Check-In offiziell öffnen – da war der Landesjugendchor Berlin schon da und mit dem Einsingen beschäftigt.

Die Sänger:innen des Chores waren es dann auch, die unter der Leitung von Chorleiter Bastian Holze den Abend eröffneten. Zur Einstimmung erklangen vor dem mittlerweile gut besetzten Auditorium zwei Stücke aus dem Repertoire des Chores – für einige der neuen Gesichter war es der erste Auftritt mit dem Landesjugendchor.

Danach folgte die Eröffnung durch die Präsidentin Petra Merkel, die die anwesenden Chorvertreter:innen durch den Abend und die Punkte der Tagesordnung, unter anderem einen Ausblick auf die Schwerpunkte für die Jahre 2022 und 2023, leitete. Erst für den letzten Punkt auf der Liste übergab sie an Carsten Bredow, Vorsitzender der JazzVocals, der sich bereiterklärt hatte, als Wahlleiter die Wahl des geschäftsführenden sowie erweiterten Präsi-

ums und der Rechnungsprüfer:innen zu moderieren und anzuleiten.

Wir freuen uns, dass alle Positionen besetzt werden konnten – und stellen Ihnen das neue Präsidium in diesem Heft näher vor. Gleichzeitig bedanken wir uns beim Musikausschuss des CVB - Carsten Albrecht, Karl Borsuk, Marie-Louise Schneider, Ralf Sochaczewsky, Prof. Matthias Stoffels, Prof. Friederike Stahmer, Tobias Walenciak und Vera Zweiniger unter der Leitung von Adrian Emans - für ihr Engagement in der letzten Legislatur. Den neu berufenen Musikausschuss werden wir in der kommenden Ausgabe vorstellen.

Natürlich konnten wir nach diesem Wahlabend nicht sang- und klanglos nach Hause gehen – umso schöner war es daher, dass es vor dem Auditorium noch die Möglichkeit gab, eine Kleinigkeit zu trinken, miteinander anzustoßen, ins Gespräch zu kommen und den Abend ausklingen zu lassen.

Wir bedanken uns bei allen Helfer:innen vor Ort, der Unterstützung seitens der Mitarbeitenden der Bayer AG, dem hausinternen Catering, unserem Wahlleiter Carsten Bredow sowie den beiden Wahlhelfern, die beim Zählen der Stimmen den Überblick behalten haben. Wir sind gespannt auf das Jahr, das vor uns liegt und freuen uns auf ein Wiedersehen – spätestens bei der Jahreshauptversammlung 2023. Die nächsten Wahlen sind dann wieder im Jahr 2025.

CVB



NEU GEWÄHLT

Präsidium des CVB startet in neue Legislatur

Petra Merkel Präsidentin

Petra Merkel ist bereits seit 2009 Präsidentin des Chorverbands Berlin, seit 2016 singt sie im Begegnungschor – und ist dort auch als Kassenwartin aktiv. Besonders wichtig ist es ihr, Kindern und Jugendlichen, die Freude am Singen zu vermitteln. Gleichermaßen am Herzen liegen ihr die Senior:innenchöre und der Aufschwung des gemeinsamen Singens nach der Pandemie. 2022 wurde Petra Merkel auch als Vizepräsidentin des Deutschen Chorverbands im Amt bestätigt.

Thomas Hennig Vizepräsident

Thomas Hennig ist Dirigent, Komponist und Leiter mehrerer Chöre, darunter der Berliner Oratorienchor und der Konzertchor Schlachtensee, beide Mitgliedschöre im Chorverband Berlin. Im Präsidium bringt er seine Expertise aus Sicht von Chören und Chorleitenden ein. In der vergangenen Legislatur stand er unter anderem im ständigen Austausch mit den Vertreter:innen der Berliner Senatskulturverwaltung, um die Expertise der Chöre in die Entwicklung der Coronaregelungen einfließen zu lassen.

Christian Gaebler Vizepräsident

Christian Gaebler ist seit 2021 Staatssekretär für Bauen und Wohnen in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen. Er ist begeisterter Chorsänger und als solcher bereits seit Jahren Teil des Präsidiums des Chorverbands Berlin.

Tony Klemm Schatzmeister

Tony Klemm bezeichnet sich selbst als Überzeugungstäter. Er vertritt die finanziellen Interessen des Chorverbands Berlin gegenüber der Senatskulturverwaltung und unterstützt den Verband und seine Mitgliedschöre dabei, stets Möglichkeiten für Förderungen und die finanzielle Umsetzung von Chorprojekten zu finden und zu schaffen.

Stefanie Heller Schriftführerin

Stefanie Heller hat erst Saxophon, dann Kultur- und Medienmanagement studiert und ist so 2017 für ein Praktikum, später als Mitarbeiterin im Bereich Chorjugend & Projektleitung zum Chorverband Berlin gekommen. Der CVB steht für sie für Menschen unterschiedlichster Interessen, die alle im gemeinsamen Nenner „Chor“ vereint sind.

Marie-Louise Schneider erweitertes Präsidium: Weiterbildungen für Chorleiter:innen

Marie-Louise Schneider hat Kirchenmusik studiert und ist seit 2006 Kantorin an der Bischofskirche St. Petri-St. Marien in Berlin Mitte. Dort leitet sie die MarienKantorei und deren Tochterchöre. Marie-Louise Schneider war Mitglied im Musikausschuss des CVB, ist Trägerin der Geschwister-Mendelssohn Medaille und seit 2020 Kirchenmusikdirektorin.

Sabine Wüsthoff erweitertes Präsidium: Chorjugend und Schule

Sabine Wüsthoff arbeitet als freischaffende Dirigentin, Komponistin und Musikpädagogin in Berlin. Seit 1998 leitet sie den Berliner Mädchenchor - eine Chorschule für Mädchen und junge Frauen von 6 bis 30 Jahren, und seit 1984 das von ihr gegründete Schöneberger Kammerorchester. 2015 wurde sie mit der Geschwister-Mendelssohn-Medaille ausgezeichnet. Sie ist eine gefragte Dozentin für Chordirigieren und kreative Probenmethodik und arbeitet auch als Jurorin.

Karol Borsuk erweitertes Präsidium: Senior:innen

Karol Borsuk war langjähriges Mitglied im Musikausschuss des Chorverbands Berlin. Er ist Dirigent und Violinist, Komponist und leitet unter anderem zwei Chöre und ein Kammerorchester.

Wolfgang Erlat erweitertes Präsidium: Vereinsrecht und Rechtsfragen

Wolfgang Erlat singt seit seinem 15 Lebensjahr – also bereits 67 Jahre – im Chor. Teil des erweiterten Präsidiums wurde er mit der Vereinigung der beiden Berliner Chorvereinigungen in den Jahren 1989/90.

Außerdem wurden mit Karin Heinzmann, Dr. Annemarie Hoffmann und Anette Handwerk drei neue Rechnungsprüfer:innen gewählt. Ein besonderer Dank geht an die Mitglieder des Präsidiums Rahel Demeke, Joachim Rohde und Doris Kuhrt sowie die Rechnungsprüfer:innen Monika Titze, Katharina Sachsenheimer und Ulrich Hilsberg, die mit dem Ende der letzten Legislatur ihre ehrenamtliche Tätigkeit für den CVB beendet haben.

CVB



DIE SCHÖPFUNG - EIN SÜNDENFALL

Haydns Oratorium ‚Die Schöpfung‘ ist ein Werk, das den biblischen Schöpfungsbericht zum Thema hat, diesen jedoch im Detail mit Hilfe seines Logenbruders Gottfried van Swieten auf eine sehr eigene Weise aufbereitet, die für heutige Zuhörer in seiner ursprünglichen Gestalt nicht mehr unmissverständlich ist. Der Schöpfer dieses humorvollen Oratoriums bastelt sich eine fröhliche Modellbau-Landschaft, die weder Gefahren kennt noch dem zerstörerischen Zugriff durch den Menschen ausgesetzt ist. Die humanistischen Ideen im 18. Jahrhundert, die sich im Spannungsfeld zwischen freigeistiger Religiosität und Aufklärung bewegen, haben einen historischen Stellenwert im kulturellen Erbe unserer Zivilgesellschaften, können aber aus heutiger Sicht dem Thema Schöpfung keine aktuellen Aspekte abgewinnen, ganz im Gegenteil. Die Darstellung des Menschen kann heute nicht unwidersprochen bleiben. Der Mensch ist nicht die Krone der Schöpfung, sondern ein zur Verantwortung zu ziehender Teil seiner natürlichen Umgebung.



Dieser Ausgangspunkt verlangt konsequenterweise nach einem musikalischen Anbau, einer Ergänzung und einem Kontrapunkt der Aufführung des Oratoriums von Haydn.

Die neue Komposition ‚Ein Sündenfall‘, erschienen im F.E.C. Leuckart Verlag, konzentriert sich daher auch auf all jene Aspekte, die ganz und gar nicht geeignet sind, die fröhliche Schöpfung mit Lob zu besingen und den Schöpfer zu preisen, sondern die dunklen Seiten unserer Welt zu fokussieren und den Menschen in die Pflicht zu nehmen, seiner Verantwortung gerecht zu werden. Dem religiös gestimm-

ten Aufklärer Haydn soll der skeptische Aufklärer Voltaire als Gesprächspartner gegenübergestellt werden.

Als ein chorsinfonisches Projekt wurden bereits vor der Pandemie erste Pläne zu einer Komposition entworfen, die in Zeiten des Klimawandels und einer damit verbundenen notwendigen gesellschaftlichen Diskussion, das populäre Werk von Joseph Haydn kontrastieren sollten.

2021 wurden die Pläne durch die Gewährung eines GEMA-Stipendiums konkret. Es entstand ‚Ein Sündenfall‘ für Altsolo, Chor und Orchester, 6 Sätze mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten, die in sich zyklisch sowohl geschlossen

aufgeführt, aber auch innerhalb der Schöpfung als Kontrapunkt ‚eingebaut‘ werden können. Der erste Satz Katharsis beginnt als Reinigungs-Prozession, bevor die Klage – als Vertonung der Verse von Voltaire zum Erdbeben in Lissabon - die drastische Schilderung einer Naturkatastrophe einleitet, die im dritten Satz schließlich zur Verantwortung der menschlichen Schuld überleitet und unter dem Titel ‚Brüder im Nebel‘ (der Aktenvermerk Kardinal Meiners zum Missbrauchsskandal der katholischen Kirche) die beispiellose Geschichte der Vertuschung von Verbrechen und die Verharmlosung von Gewalt gegen Mitmenschen problematisiert. Im Dies irae wird die Reflektion zu Krieg und Gewalt thematisiert, die Mobilmachung Kaiser Wilhelms zu Beginn des Ersten Weltkriegs steht hier als ein Beispiel für menschliche Abgründe, die im vergangenen Jahrhundert Katastrophen ausgelöst haben und uns auch heute leider wieder sehr aktuell beschäftigen.

Man könnte einwenden, dass diese Themenbereiche nicht viel mit dem Klimawandel zu tun haben. Ich denke hingegen, dass die unverantwortliche und fortgesetzte Gewalt gegen Menschen auch Rückschlüsse auf unser Umweltbe-



wusstsein zulässt, man denke an die Wechselwirkungen innerhalb unserer heutigen Klima- und Energie-Krise.

Im Ritus wird das Thema eines Reinigungs-Rituals aus dem ersten Satz aufgegriffen, Verse aus Voltaires *Candide* rufen uns zur direkten Verantwortung. Der frommen Idylle einer nahezu märchenhaften Schilderung in Haydns Oratorium, die letztlich auch auf dem Kontext der Aufklärung verstanden werden wollte, gesellt sich der Aufruf: ‚Wir müssen unseren Garten bestellen‘. Die Vorlagen zur Vertonung entstammen deutschen Übersetzungen, die zeitlich sehr nah an der Entstehung des Originals verortet sind.

Den Abschluss des ‚Sündenfalls‘ bildet ein Instrumental-Satz: die Elegie ist mit offenem Ende gestaltet, verzichtet auf eine Vision mit Happy end, entlässt aber die Zuhörer nicht

in düsterer Hoffnungslosigkeit. Noch ist eben die Geschichte der Schöpfung nicht zu Ende erzählt.

Teile des ‚Sündenfalls‘ wurden am 30. Oktober im Potsdamer Nikolaisaal aufgeführt und im Konzert der Singakademie Potsdam zur Aufführung der Schöpfung unter Leitung von Nils Jensen integriert.

Sowohl Publikum als auch regionale Rezensionen waren überzeugt vom Konzept der musikalischen Konfrontation. Nach erfolgreicher Voraufführung soll nun die Uraufführung des gesamten ‚Sündenfalls‘ in Verbindung mit der Aufführung der Schöpfung durch den Berliner Oratorienchor am 30.4.2023 in der Berliner Philharmonie stattfinden.

Thomas Hennig



CVB AN NEUEN KONZERTORTEN

Alles neu macht das neue Jahr

Nachdem wir in den vergangenen Jahren immer wieder sukzessive an besonderen Orten zu finden waren und uns freuen, dass etwa die Fête de la Musique oder unser #dabei open air erfolgreich an diesen Orten stattfinden konnten, folgen jetzt weitere neue Konzertstätten.

So freuen wir uns unter anderem sehr darauf, im kommenden Jahr in der Clinker Lounge und im Peter Edel Bildungs- und Kulturzentrum Chorkonzerte stattfinden zu lassen. Wir lernen hier gleichermaßen uns bis dato unbekannte Veranstaltungsorte und Nachbarschaften kennen, erschließen uns diese Orte – und freuen uns natürlich auch über neue Chorbegeisterte, die wir an all diesen Plätzen kennenlernen.

Die eine oder der andere kennt auch diese Säle wahrscheinlich schon, denn in den letzten Monaten (oder auch Jahren) sind hier schon Berliner Chöre aufgetreten. Nun möchten wir diese Bühnen im Rahmen der neuen Reihe noch mehr Berliner Chören zugänglich machen und sind gespannt darauf, hier gemeinsam mit Ihnen neue Konzepte, Programme und Ideen zum Leben zu erwecken.

Gleich sechs Konzerte werden im kommenden Jahr in der ehemaligen Eisfabrik zwischen Rosa-Luxemburg und Senefelder Platz, der Clinker Lounge, stattfinden, weitere sechs

Konzerte warten im Peter Edel Bildungs- und Kulturzentrum auf ihre Umsetzung.

Losgehen in der Clinker Lounge wird es am 18. April 2023, alle weiteren Termine folgen. Im Laufe des Januars werden wir Genauerer auf unserer Website veröffentlichen und natürlich alle Interessierten auch über die Social Media-Kanäle des Verbandes entsprechend informieren. Ab dann können Sie sich bei uns für entsprechende Auftrittsmöglichkeiten bewerben.

CVB





SINGING THE FORUM

Das Humboldt Forum zum Klingen bringen

Wie singt es sich inmitten von Häusern aus Ozeanien? Wie hört es sich an, wenn im Humboldt Labor mit seinen hängenden Objekten gesungen wird? Wie klingt das große Foyer, wenn darin von allen Seiten ein Chorwerk erschallt?

Das Humboldt Forum und der Chorverband Berlin suchen in Kooperation Berliner Chöre, die Zeit und Lust haben, im ersten Halbjahr 2023 das neue Haus in Berlin Mitte als „Klangraum“ kennenzulernen. 12 Berliner Chöre unterschiedlicher Genres und Besetzungen sind eingeladen, in den gegenseitigen Austausch zu treten und sich das Berliner Schloss musikalisch zu erschließen. Das Projekt besteht nicht nur aus zwei abschließenden Konzerttagen am Wochenende des 01. und 2. Juli 2023, sondern auch einige Etappen gemeinsamer musikalischer Arbeit vor Ort im Humboldt Forum.

Was ist geplant? Mit dem Projekt „Singing the Forum“ sind Chöre eingeladen, sich das Humboldt Forum zu „ersingen“ und diesen Ort für alle mit ihrer Musik zu beleben. Neben einem ersten Kennenlernwochenende ist deshalb Teil der Planung, dass die Chöre einige Proben ins Humboldt Forum „verlagern“, bis Anfang Juli die Auftritte stattfinden. Das Humboldt Forum als Probenort: Angedacht sind gleichermaßen die Möglichkeit, abgeschlossen und für sich im Ensemble zu proben und öffentlich zugängliche Probenstücke, etwa um neue Konzertbesucher:innen – oder Mitsänger:innen – für sich zu gewinnen. Darüber hinaus kann auch das gegenseitige Besuchen von Proben anderer beteiligter Ensembles eine ganz neue Perspektive, auch auf eigenes Repertoire und die eigene Probenarbeit, mit sich bringen.



Wer kann schon von sich behaupten, singend auf dem Schlüterhof, im Treppenhaus des Humboldt Forums, unter dem Sternenhimmel der Wüsten Zentralasiens oder auf der Empore des Bootekubus gestanden zu haben? Kennenlernen können die teilnehmenden Chöre diese Orte und ihre Sammlungen im Rahmen spezieller Einführungen und Führungen durch das Forum, darüber hinaus sollen schon hier erste Kontakte geknüpft und ein Austausch angeregt werden. Lassen Sie sich von den Sammlungen in den verschiedenen Museen inspirieren, entwickeln Sie neue musikalische Ideen und setzen Sie sich mit den vorgestellten Inhalten auseinander!

Neben den Programmen, die jeder Chor in den kommenden Monaten vor Ort und in weiteren Proben erarbeitet, soll natürlich auch das gemeinsame Singen im Vordergrund stehen. So wird ein zentraler Teil der Probenarbeit die Erarbeitung eines gemeinsamen Stücks aller Chöre unter der Gesamtleitung einer namhaften Chorleitung sein, das dann zum Finale des Tages im Schlüterhof zur Aufführung kommen wird.

Ihr Interesse ist geweckt? Sie bringen Begeisterung fürs Singen und die nötige Zeit für eine Beteiligung am Projekt mit? Sie singen hauptsächlich a cappella, wollen sich gern mit anderen Chören vernetzen, auch über die eigenen Genre- und Repertoiregrenzen hinaus denken und diesen besonderen Auftrittsort in seiner Vielfältigkeit kennenlernen? Dann melden Sie sich bis zum 15. Januar 2023 bei uns und wir versorgen sie gern mit weiteren Informationen. Eine Aufwandsentschädigung für die beteiligten Chöre ist geplant. Bringen Sie mit uns das Humboldt Forum zum Klingen!

CVB



Anmeldung bis zum 15. Januar 2023
Kennenlernen am Samstag 11. Februar 2023

Zur Anmeldung, den Probenterminen im Humboldt Forum und bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte per Mail an die Geschäftsstelle: singingforum@chorverband-berlin.de.

Zum Humboldt Forum: www.humboldtforum.org



**HUMBOLDT
FORUM**





JEDER SCHULE EINEN CHOR

Auf zum 1. Berliner Schulchorpreis



Am 18. November 2022 haben wir zu einem Informationsnachmittag für Lehrkräfte und Leiter:innen von Schulchören geladen – und wir sind dankbar für den konstruktiven Austausch und die angeregten Gespräche.

Diskutiert wurde der anstehende erste Berliner Schulchorpreis in diesem Jahr. Zentral war neben einer grundsätzlichen Vorstellung der Projektidee, der Austausch zu Details für den Schulchorpreis, etwa bezüglich zeitlicher Möglichkeiten oder des Austragungsortes. Wir konnten viele wertvolle Impulse für die Ausgestaltung des Projekts mitnehmen und freuen uns jetzt darauf, das Vorhaben voranzutreiben.

Das Hauptziel des Schulchorpreises sind die Begegnung von Chören und einzelnen Sänger:innen, der Austausch, das Kennenlernen anderen Repertoires und die gemeinsame geteilte Begeisterung. Der Preis an sich zeichnet dabei weniger allein musikalisches Können aus, sondern ist vor allem Zeichen der Wertschätzung von Chorarbeit, die in der Schule geleistet wird, gedacht. Wir möchten dem Singen und Musizieren in der Schule – gleichgestellt zum Sport – eine Öffentlichkeit verschaffen.

Bereits im Sommer 2021 hat der Chorverband Berlin sich mit Lehrkräften zur Situation des Singens in der Schule ausgetauscht und seitdem gilt ein Fokus seiner Arbeit dem Ausbau der Kooperation mit und Unterstützung von Schulen.

Entstanden ist daraus 2022 die Zielsetzung „Jeder Schule einen Chor“, die gleichermaßen darauf abzielt, bestehende Schulchöre zu unterstützen und zu fördern – und Schulen dabei zu unterstützen, Chöre aufzubauen oder nach der Pandemie einen Neustart zu wagen. Umso mehr freut es uns daher, dass der Deutsche Chorverband zum Jahresende 2022 nach einem Treffen mit der KMK-Vorsitzenden Karin Prien, entschieden hat, dieses Ziel auch bundesweit verstärkt zu verfolgen.

Eine Etappe, um dem Singen und Musizieren in der Schule zu mehr Öffentlichkeit zu verhelfen, ist der Berliner Schulchorpreis. Singen? Jetzt erst recht! Nach fast zwei Jahren Gesangspause in der Schule muss es jetzt endlich wieder losgehen – der Musikunterricht darf nicht zugunsten anderer Fächer zurückgestellt werden.

Wir freuen uns daher, begeisterte und interessierte Chöre zu unserem ersten Schulchorpreis einladen zu können, der im Juni stattfinden wird.

Die beteiligten Chöre erwarten neben einem frei gestalteten Beitrag auf der Bühne ein fundiertes und motivierendes Feedback einer Fachjury, ein gemeinsames Singen und viele Sachpreise. Neben Preisen für die musikalische Darbietung winken viele Sonderpreise, zum Beispiel für die Bühnenperformance. Eurer Kreativität auf der Bühne sind keine Grenzen gesetzt. Alle Informationen rund um den Schulchorpreis gibt es auf unserer Website.

CVB

Wann?

Wird zeitnah bekannt gegeben

Wo? Wer?

Jeder Schulchor kann mitmachen. Eine Anmeldung ist über die CVB-Website möglich. Die Zahl der Anmeldungen ist allerdings begrenzt – wir wollen den Preis aber sukzessive vergrößern.



Im September 2022 lud die Deutsche Chorjugend nicht nur zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung – dem Deutschen Chorjugendtag – sondern am 17. September auch zum Fachtag „Chor – mit Sicherheit!“

Das Thema „Kindeswohl“ ist dabei kein Neues – das schmälert aber nicht dessen Wichtigkeit. Nicht erst vor dem Hintergrund von Corona und den auch psychischen Auswirkungen

auf Kinder und Jugendliche sollte es in der Kinder- und Jugendchorarbeit einen wichtigeren Platz einnehmen. Es geht uns alle an! Und das sollte uns, vor allen denjenigen, die mit Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren arbeiten, bewusst sein. Denn sie sind auch gesetzlich dazu verpflichtet, für das geistige wie physische Wohlergehen der Schutzbefohlenen zu sorgen und präventive Maßnahmen zu ergreifen, um jegliche Formen von Diskriminierung, körperliche, psychische und sexuelle Gewalt zu verhindern.

Was kann also in jedem Chor getan werden?

Wichtig und unabdingbar ist die Sensibilisierung für das Thema „Kindeswohl“ bei allen Verantwortlichen im Chor. Einen guten und fundierten Überblick ermöglicht die Broschüre „Das geht uns alle an. Kinder- und Jugendchöre als sichere Räume gestalten“, die die Deutsche Chorjugend herausgegeben hat.

Natürlich sollten auch die Chormitglieder sensibilisiert und das Thema offen angesprochen werden. Bestandteil dessen sollten auch Feedbackrunden und Gespräche in kleineren Gruppen sein, so dass Probleme und Sorgen geäußert werden können.

Auch im Leitungsteam sollte das Thema Kindeswohl diskutiert werden. Dazu gehört neben einer Vorlage von erweiterten Führungszeugnissen aller Beteiligten eine ehrliche Analyse des Miteinanders in Probensituationen und die Frage, ob es hier Veränderungen bedarf. Die Deutsche Chorjugend hat außerdem einen Ehrenkodex geschaffen, der als Vorlage auf der Website zu finden ist und der von Chören genutzt werden kann, um gemeinsame Richtlinien festzulegen, denen alle Personen, die mit dem Chor arbeiten, aktiv zustimmen.

Kinderschutzkonzepte

Für mehr Sicherheit im Chor

Um gleichermaßen auch Regeln für das Miteinander der Sänger:innen im Chor zu schaffen, bietet sich die Möglichkeit an, gemeinsam ein Leitbild für den Chor zu schaffen, dem alle Chormitglieder zustimmen und an dem sich in allen gemeinsamen Situationen orientiert werden kann. Außerdem kann auch durch verstärkte Partizipation der Chormitglieder im Miteinander förderlich für einen gleichberechtigteren

Umgang untereinander sein.

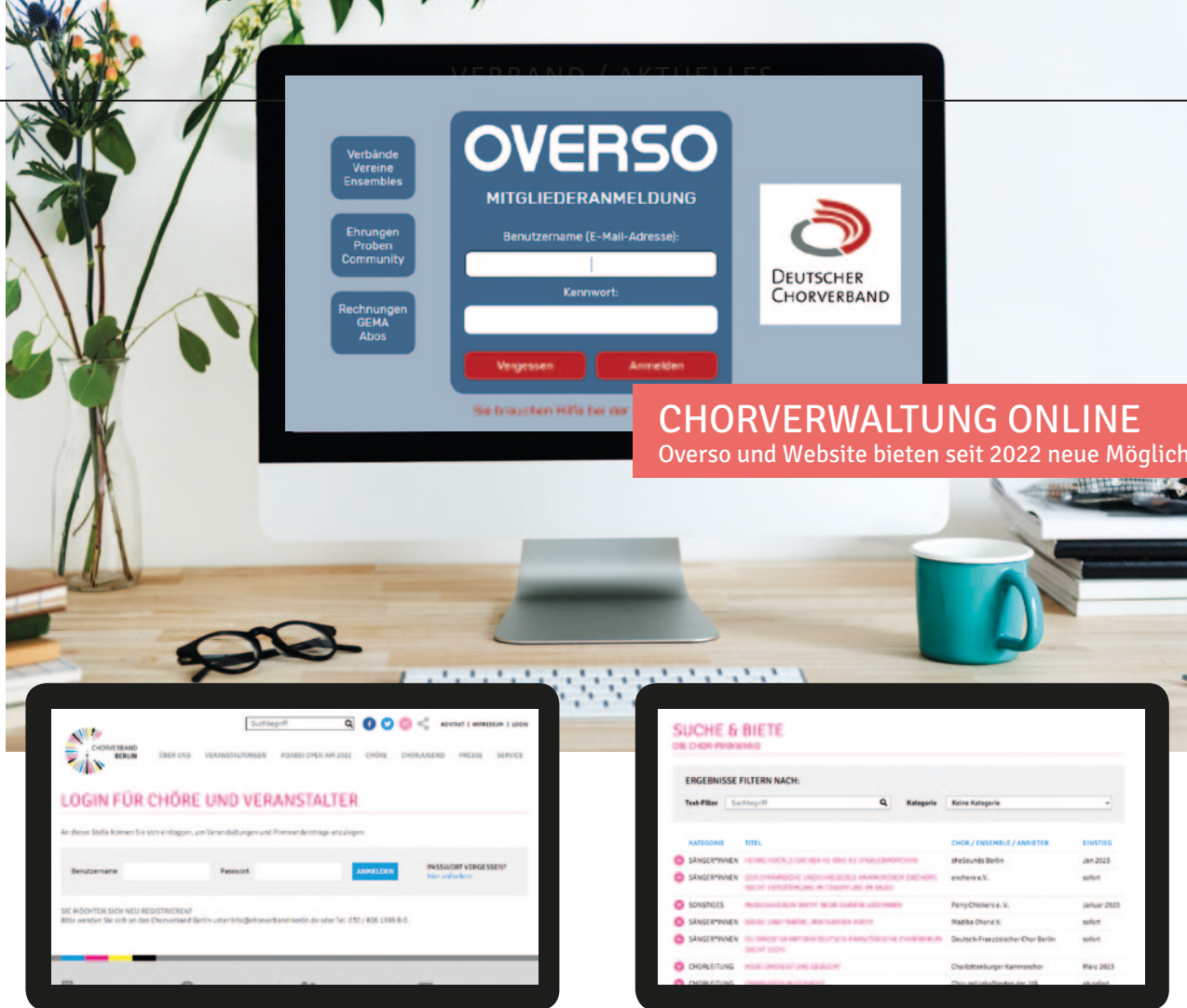
Neben den Maßnahmen, die in jedem Chor ergriffen werden können, ist es gleichermaßen wichtig, sich in leitender Funktion bewusst zu sein, ab wann der Sachverhalt an dafür ausgebildete Menschen weitergereicht werden sollte. Denken wir beispielsweise an ein Wochenende mit dem Chor: verletzt sich ein Kind – so ist die Verletzung sichtbar, alle Verantwortlichen wissen, wie sie reagieren müssen und rufen im Notfall einen Krankenwagen. Wie aber reagieren, wenn ein Kind beispielsweise von Gewalterfahrungen berichtet und sich jemandem in Leitungsfunktion anvertraut? Auch hier sollten sich alle Beteiligten bewusst machen, dass mit Behutsamkeit auf diese vielleicht nicht sichtbare Verletzung reagiert werden muss, und dass wir als Chorleiter:innen und Begleitkräfte auch hier nur innerhalb der eigenen Kompetenzen handeln sollten, um uns, aber nicht zuletzt vor allem auch das betroffene Kind zu schützen.

Grundsätzlich gilt, dass alle Beobachtungen und Verdachtsfälle ernstgenommen werden sollten.

Die wichtigsten Berliner Nummern und Anlaufstellen haben wir auf unserer Website zusammengestellt. Dort finden sich außerdem die Links zu den weiterführenden Informationen der Deutschen Chorjugend sowie zu Fortbildungen zum Thema Kindeswohl zur weiteren Beschäftigung mit der Thematik und auf dem Weg zu einem chor-eigenen Kinderschutzkonzept.

CVB





CHORVERWALTUNG ONLINE

Overso und Website bieten seit 2022 neue Möglichkeiten

Die Möglichkeit, digital Anträge für unter anderem die neue Konzertförderung zu stellen, steckte, als sie bei der Jahreshauptversammlung 2021 vorgestellt wurde, noch in den Kinderschuhen. Nach einem Jahr handelt es sich nun um ein erprobtes Vorgehen.

OVERSO

Gleichzeitig hat auch die OVERSO einen Rundumschlag erhalten und bietet nun eine bessere Möglichkeit, den Chor zu verwalten, als noch vor einigen Jahren. Dennoch: jede noch so gute Datenbank erfüllt ihren Zweck nur, wenn Daten auch entsprechend gepflegt werden. Und diese Aufgabe liegt vor allem bei den Chören: Nur mit aktuell gehaltenen Daten können wir gewährleisten, dass Informationen auch alle erreichen.

Daher: Sollte es personelle Veränderungen in Ihrem Vorstand oder bei den Erreichbarkeiten der Vorstandsmitglieder gegeben haben, nehmen Sie diese Veränderungen bitte selbstständig in der OVERSO vor.

Gleichzeitig dürfte Ihnen aufgefallen sein, dass in der OVERSO zwischen der Vereins- und Ensembleebene getrennt wird – um es uns allen zu erleichtern, möchten wir Sie bitten, die Vorstandsfunktionen lediglich auf der Vereinsebene zu pflegen, weitere Funktionen wie beispielsweise die der Chorleitung nur auf der Ensembleebene.

Auch GEMA-Meldungen können nur noch über die OVERSO eingereicht werden.

CVB-WEBSITE

Neben den Zugangsdaten für die OVERSO, sollte allen Chören auch ein Zugang zur Website des Chorverbands Berlin vorliegen. Wozu braucht es dieses Passwort?

Alle Chöre haben die Möglichkeit, eigene Eintragungen in unserem Chorkalender und auf der Pinnwand vorzunehmen. Einträge auf der Pinnwand sollten mit einer Laufzeit von maximal 30 Tagen eingestellt werden, damit die Pinnwand auf einem aktuellen Stand bleibt. Sollten Eintragungen bereits länger laufen, behalten wir uns vor, diese zu löschen oder zu deaktivieren.

Gleichzeitig ermöglicht der Zugang zu passwortgeschützten Bereich es den Chören, dort Anträge auf etwa die Konzertförderung, Projektförderung oder für Konzertreisen und Chorfreizeiten zu stellen. Die digitale Form der Antragstellung ist für alle Chöre bindend, postalisch gestellte Anträge werden nicht mehr akzeptiert.

Dennoch: es gibt auch Einträge, die die Chöre nicht selbstständig vornehmen können. Sollten sich beispielsweise die Ansprechpartner:innen oder Probenorte des Chores, die in der Chorübersicht auf der Website geführt werden, geändert haben, schicken Sie uns bitte eine kurze Mail mit dieser Information an info@chorverband-berlin.de. Wir übernehmen dann die Informationen, die dazu von Ihnen in der OVERSO hinterlegt wurden.

Auch bei anderen Fragen rund um die digitale Verwaltung sowie Antragstellung ist die Geschäftsstelle jederzeit erreichbar und hilft gern per Mail oder telefonisch weiter.

Gerade haben wir das Weihnachtsfest erlebt, ich hoffe viele kleine, mittlere und einige größere Wünsche konnten erfüllt werden und Sie hatten eine erholsame Zeit im Kreise Ihrer Familien.

Ich wünsche Ihnen im Namen der gesamten Geschäftsstelle ein frohes neues Jahr bei bester Gesundheit und weiterhin viel Spaß und Freude beim Singen im Chor.

Dank des Einsatzes des Präsidiums und der Geschäftsstelle des CVB wurden uns seitens der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, kurzfristig Sondermittel für Testungen zur Sicherheit der Chorarbeit und Konzerttätigkeit zur Verfügung gestellt.

Mit großem logistischem Aufwand und personellem Einsatz konnten wir noch im Dezember nach Bedarfsabfrage viele Chöre mit kostenfreien Tests versorgen. Ich möchte mich dabei besonders bei meinen Mitarbeiter:innen bedanken, die mit viel Engagement die Verteilung meisterten.

Das neue Jahr hat begonnen und wir haben uns für das Jahr 2023 viel vorgenommen und gehen die kommenden Aufgaben sofort an.

Wir starten mit Elan und viel Energie und beginnen gleich am 15. und 22. Januar mit zwei Konzerten im Kammermusiksaal der Philharmonie in unserer Sonntagskonzertreihe. Die weiteren Termine finden Sie auf unserer Website oder über Eventbrite, wenn Sie Tickets erwerben möchten.

In diesem Jahr beginnen wir eine weitere Konzertreihe, wir haben einen neuen Kooperationspartner gewinnen können und starten mit sechs Konzerten in der Clinker Lounge im Prenzlauer Berg. Diese werden immer am dritten Dienstag des Monats stattfinden und starten am 18.04.2023. Das Format wird gerade entwickelt, es wird spannend und steckt voller Überraschungen. Genaue Details erhalten Sie auf unserer Website.

Eine weitere Kooperation wird es mit dem Humboldt Forum Berlin geben, wir bringen das Haus mit unseren Chören zum Klingeln und können an außergewöhnlichen Orten Proben und Konzerte durchführen. Es wird musikalisch,

spannend, kreativ und in jedem Fall besonders.

Mit weiteren Veranstalter:innen verschiedener Konzertorte sind wir zwecks Partnerschaften im Gespräch, wir halten Sie auf dem aktuellen Stand.

Neben unseren Konzertformaten bieten wir auch in diesem Jahr wieder Weiterbildungsveranstaltungen an. Wir starten gleich im Januar am 14.01.2023 mit dem Fundraising-Seminar „Wie und wo beantrage ich Geld für meine Chorprojekte – Das 1x1 der Antragstellung“, weiter geht es mit „Grundlagen der Chorleitung“ und „Singen nach Noten“ folgt im Februar.

Weitere Termine finden Sie im Veranstaltungskalender auf unserer Website.

Wie auf der Jahreshauptversammlung schon angekündigt, werden wir uns in diesem Jahr als Schwerpunkt mit dem Thema Schulchöre beschäftigen. Wir werden Schulen beim Aufbau und Erhalt ihrer Schulchöre unterstützen und wollen erstmalig im Juni mit einem Schulchorpreis starten. Für eine optimale Umsetzung befinden wir uns gerade im Austausch mit Lehrer:innen. Ziel ist dabei die Vernetzung, die Sichtbarkeit, die Wertschätzung, der Spaß und

der Austausch zwischen den Kinder und Jugendlichen verschiedener Schulen.

Der Juni ist gefüllt mit weiteren Attraktionen, die wir organisieren, begleiten oder an denen Chöre von uns teilnehmen. Die Geschwister-Mendelssohn-Medaille werden wir erstmalig im Kammermusiksaal der Philharmonie im Rahmen unserer Sonntagskonzertreihe verleihen. Zum Kindertag am 01.06.2022 werden wir wieder Kinderchöre auf die Bühne holen, beim Deutschen Chorwettbewerb in Hannover sind wir durch viele unsere Chöre vertreten und wünschen ihnen viel Erfolg und zur Fete de la Musique bringen wir die Stadt zum Singen.

Nach unserem #dabei open air am 07./08. Juli entlassen wir Sie dann in die Sommerferien.

Seien Sie gespannt auf dieses neue Jahr 2023.

Gerhard Schwab



AUSBLICK INS JAHR 2023



ICH BIN NEU HIER

Das Neue Jahr startet beim Chorverband mit einem neuen Gesicht im Büro. Einem strahlenden Gesicht! Ich bin Pia Liyanage und freue mich, ab sofort die Öffentlichkeitsarbeit des Chorverband Berlin zu gestalten. Für mich erfüllt sich damit der große Wunsch, eine persönliche Leidenschaft mit dem Job zu verbinden. In diesem Fall das Singen. So geht es ganz offensichtlich nicht nur mir. In meinen ersten Tagen merke ich schnell, wie die Leidenschaft zum Singen und Musizieren die Büros flutet. Schön, dass alle hier mit Herzblut an ihren Themen arbeiten, das beflügelt mich als neue Mitarbeiterin.

Nach meinem Studium der Kommunikation habe ich in einem Berliner Verein gearbeitet, der Bildungsarbeit für eine nachhaltigere Ernährungsweise leistet und die Öffentlichkeit mit Informationen zum Thema und zur Vereinsarbeit und den einzelnen Projekten versorgt. Der Austausch mit dem Netzwerk und mit der Community hat mir immer große Freude bereitet. Jetzt freue ich mich auf die Community des Chorverbands Berlin – auf euch!

Das Singen ist Teil meiner Identität seit eh und je und bringt mich in Balance. In die Welt der Chöre bin ich als Schülerin einer musikbetonten Schule im Südwesten Berlins eingestiegen. Die Chorfahrten waren ein absolutes Highlight meiner Schuljahre. Die musische Förderung bei Kindern halte ich für eine wichtige Stell-
schraube, um Kindern zum einen die Möglichkeit zu geben, sich selbst zu erleben und zu entfalten und zum anderen die soziale Entwicklung der Kinder zu unterstützen. Das gemeinsame Singen und die musische Gemeinschaft haben mich absolut bereichert und tun es immer noch. Wie schön, dass ich nun in meiner neuen Rolle die Berliner Chöre durch die Arbeit im Verband aktiv unterstützen kann.

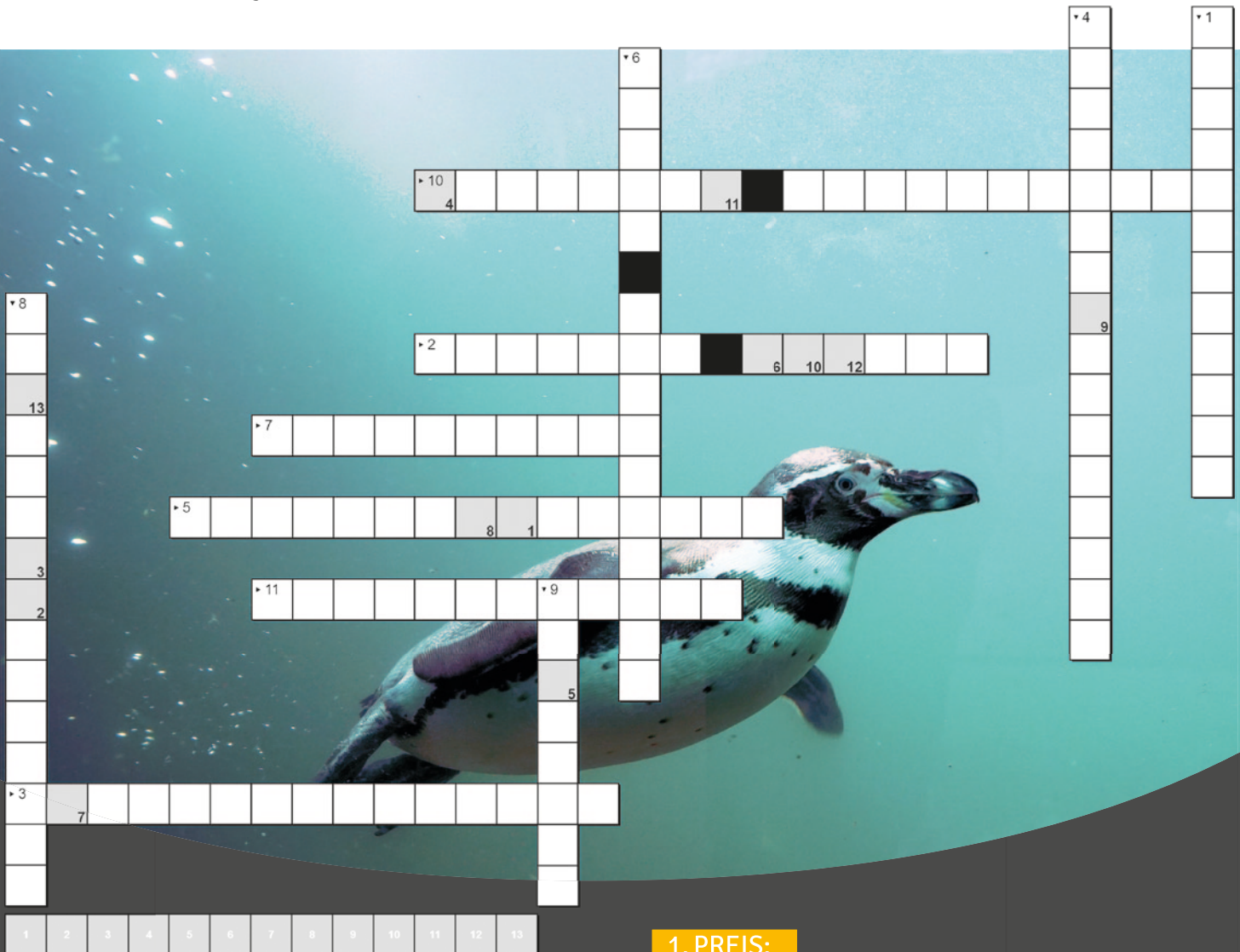


Ich freue mich, in die Themen des Chorverband Berlin einzutauchen und bin gespannt, was das Jahr 2023 für das Chorleben bereithält. Nach der Corona-Sing-Pause liegt mir viel daran,

dass Berlin wieder singt. Und das lautstark. Ich habe Kommunikation studiert und bin gespannt die Kanäle des Chorverbandes zu bespielen und die Stimme der Berliner Chöre hochzudrehen. Das Team hat schon viele schöne Themen und Veranstaltungen geplant, mit denen wir unsere Mitglieder in den nächsten Wochen und Monaten beglücken werden. Ich freue mich Teil des Teams zu sein und auf den Kontakt und Austausch mit allen Singenden, dem Netzwerk und allen die 2023 neu dazu kommen werden!

RÄTSEL & GEWINNSPIEL

1. Neuköllner Chor, seit diesem Jahr neu im CVB
2. Neuer CVB-Veranstaltungsort
3. Verschafft 24 Tage lang Freude im Dezember
4. Die nächste Frist dafür endet am 06. März
5. Beim Neuen Kammerchor Berlin stand sie im Dezember 2022 auf dem Programm
6. Das erste Sonntagskonzert steht unter dem Titel
7. Stehen Anfang Juni im Fokus
8. Die Geschwister-Mendelssohn-Medaille wird dieses Jahr dort verliehen
9. Leiter des ensemblerino vocale (Nachname)
10. Erscheint beim Chorverband Berlin 4x jährlich
11. Hat der eine oder die andere von uns am 24.12. evtl. besucht oder selbst mitgespielt



Lösung: Neuer Kooperationspartner des Chorverbands Berlin in diesem Jahr

Die Gewinner werden aus den Einsendungen gezogen.

Senden Sie die Antwort bis zum 13. März 2023 an presse@chorverband-berlin.de mit dem Betreff „Gewinnspiel“.

Viel Glück!

1. PREIS:

1x 2 Tickets für ein Sonntagskonzert (3,4,5 oder 6) im Kammermusiksaal

2. PREIS:

1x 2 Tickets für das erste Lounge Konzert am 18. April 2023 in der Clinker Lounge

3. PREIS:

Schürze mit CVB-Logo

Die Geschichte des Deutsch-Spanischen Chores Berlin begann im Jahr 2011 im Charlottenburger Künstlerhotel Bogotá. Jeden Samstag traf sich eine kleine Gruppe von kaum einem Dutzend sangesfreudiger Menschen aus Spanien, Südamerika und Deutschland, um gemeinsam spanische Populares und Villancicos zu singen. Innerhalb kurzer Zeit wuchs die Gruppe auf über 20 Sängerinnen und Sänger aus Deutschland, Spanien, Argentinien, Chile und Kolumbien an und es entstand der Deutsch-Spanische Chor Berlin e.V. Regelmäßig treten wir im spanischen Kulturinstitut Cervantes, in der St. Annenkirche Dahlem und anderen Orten in Berlin auf. Die Freude am anspruchsvollen Singen, Musizieren und die Liebe zur spanischen Sprache und Kultur führt uns unter der Leitung des Sängers Frank Szafranski zusammen. Er ist seit dem Jahr 2000 Mitglied des Chores der Staatsoper Unter den Linden Berlin und auch als Solokünstler unterwegs. Als Solosänger gilt seine Aufmerksamkeit besonders dem klassischen deutschsprachigen Lied.

Im Zentrum der derzeitigen Jahresprogramme des Chores stehen spanische Renaissancemusik, lateinamerikanische Musik und Lieder aus der sephardischen Tradition. Es gehören jedoch auch Stücke der deutschen Romantik zu unserem Repertoire.

Bei unseren Konzerten begleiten uns von Beginn an ein Ensemble für Alte Musik und ein Musiker mit arabischen Perkussionsinstrumenten. Unabhängig von den vorhandenen Instrumentalisten singen wir überwiegend A-cappella-Versionen, was insbesondere eine gute Intonation fördert.

Sehr am Herzen liegt uns der interkulturelle und musikalische Austausch mit Partnerchören.

Nach mittlerweile mehr als zehn Jahren gemeinsamen Singens blicken wir zurück auf Chorreisen nach Barcelona, Verona, New York, Madrid, sowie einige Gegenbesuche. Der Austausch beinhaltet nicht nur das gemeinsame Musizieren und die Besichtigung der jeweiligen Städte, sondern auch den Genuss fremdländischer Speisen und das gemeinsame Feiern. Daraus sind teils langjährige Freundschaften hervorgegangen.

Wir freuen uns immer über neue Sänger:innen. Diese sollten über eine musikalische Grundbildung verfügen. Spanische Sprachkenntnisse setzen wir nicht voraus. Die Probe findet samstags von 14.00 – 17.00 Uhr in den Räumen der Schule für Eurythmische Art und Kunst in der Argentinischen Allee 23 in Zehlendorf statt.

Katrin Heinrichs / Jutta Gier



DER DEUTSCH-SPANISCHE CHOR BERLIN



Terminvorschau

FUNDRAISING IM CHOR 1x1 der Antragstellung	14. Januar 2023 Deutsches Chorzentrum
SONNTAGSKONZERT 1 Young Generation	15. Januar 2023 Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin
SONNTAGSKONZERT 2 WANTED: PAX	22. Januar 2023 Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin
GRUNDLAGEN DER CHORLEITUNG mit Carolin Strecker	21.+22. Januar 2023 Ort wird noch bekanntgegeben
SONNTAGSKONZERT 3 An Afternoon in Jazz, Pop & Classics	26. März 2023 Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin
CHOR LOUNGE KONZERTE	18. April 2023 Clinker Lounge Berlin

